Erster Nachweis von *Hypnum vaucheri* Lesq. in Sachsen-Anhalt

Frank Müller

Zusammenfassung

Müller, F. (2012): **Erster Nachweis von *Hypnum vaucheri* Lesq. in Sachsen-Anhalt.** – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **17**: 25–27. Der Erstfund für Sachsen-Anhalt von *Hypnum vaucheri* im Unstruttal bei Steigra wird mitgeteilt.

Abstract

Müller, F. (2012): **The first record of *Hypnum vaucheri* Lesq. for Saxony-Anhalt.** – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **17**: 25–27. The first record for Saxony-Anhalt of *Hypnum vaucheri* in the valley of the Unstrut near Steigra is reported.

Einleitung

Im Jahre 2011 wurde durch den Verfasser im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt eine Erfassung und Bewertung der Moosarten in Lebensraumtypen des FFH-Gebiets 273 (Trockenhänge bei Steigra) durchgeführt. Schwerpunkt der Untersuchungen bildete die Kartierung der Moosarten in insgesamt 18 abgegrenzten Kartiergebieten mit Trockenbiotopen.

In den Trockenbiotopen des FFH-Gebiets Trockenhänge bei Steigra konnten insgesamt 76 Moossippen nachgewiesen werden. Unter diesen Moosen befinden sich 28 Arten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (Meinunger & Schütze 2004). Besondere Erwähnung verdienen die Vorkommen der zwei in Sachsen-Anhalt in Gefährdungskategorie R eingeordneten und auch deutschlandweit seltenen Arten *Pottia caespitosa* und *Trichostomum triumphans*. Unter den festgestellten Arten verdient außerdem der Neufund von *Hypnum vaucheri* Lesq. für Sachsen-Anhalt besondere Beachtung, über den im Folgenden ausführlicher berichtet werden soll.

Beschreibung des Fundortes und Diskussion

Die genauen Funddaten des Neufundes von *Hypnum vaucheri* für Sachsen-Anhalt sind:
4735/22 Deutschland, Sachsen-Anhalt, Saalekreis, Steigra, linker Unstruthang ca. 1 km südlich Steigra, Kartiergebiet 38 des FFH-Gebiets 273 (Trockenhänge bei Steigra), ca. 205 m NN, 29.4.2011, F. Müller (Beleg im Herbarium Dresden – DR).

Die Art wächst im Gebiet in kleinem Bestand im Gamander-Blaugras-Rasen (Teucrio-Seslerietum) und an besonnten Muschelkalkfelsen (Abb. 1, 2). Begleitende Samenpflanzen sind insbesondere *Sesleria caerulea*, ferner *Gentianopsis ciliata*, *Helianthemum appeninum* und *Pilosella officinarum*. An begleitenden Moosen wurden *Tortella inclinata*, *Thuidium abietinum*, *Homalothecium lutescens* und *Hypnum cupressiforme* var. *lacunosum* festgestellt.

Hypnum vaucheri ist in Deutschland nur in den Alpen etwas häufiger. Außerhalb der Alpen ist die Art nur aus dem Jura, bei Passau und aus Thüringen bekannt (Meinunger & Schröder 2007). Die Funde in Thüringen befinden sich überwiegend im Saaletal und reichen dicht bis an die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt heran, so dass das Vorkommen im Süden Sachsen-Anhalts nicht übermäßig überraschend ist. Zu den thüringischen Funden der Art kann der folgende, bei Meinunger & Schröder (2007) noch nicht aufgezeichnete Fund bei Bottendorf

Abb. 1: Standort von *Hypnum vaucheri* im Gamander-Blaugras-Rasen (Teucrio-Seslerietum) am linken Unstruthang ca. 1 km südlich von Steigra.

Abb. 2: Detailaufnahme von *Hypnum vaucheri* im Gamander-Blaugras-Rasen (Teucrio-Seslerietum) am linken Unstruthang ca. 1 km südlich von Steigra.

im thüringischen Kyffhäuserkreis ergänzt werden, der zugleich das nördlichste Vorkommen der Art in Deutschland markiert:

4634/43 Deutschland, Thüringen, Kyffhäuserkreis, Bottendorf, Neun-Hügel, in kleinem Bestand in Kalk-Halbtrockenrasen, 16.6.2012, F. Müller (Beleg im Herbarium Dresden – DR).

Meinunger & Schröder (2007) stufen die Art außerhalb der Alpen in Deutschland in Kategorie R ein und schlagen vor, dass alle ihre Vorkommen als Schutzgebiete gesichert werden sollten. Da die Art bisher nicht aus Sachsen-Anhalt bekannt war, fehlt sie in der Roten Liste. Bei einer Neubewertung ist auf Grund des kleinen Bestandes und der Gefährdung durch Verbuschung infolge Nutzungsaufgabe eine Eingruppierung in Kategorie 1 anzuraten.

Hypnum vaucheri ist eine Art, die leicht mit Arten des *Hypnum cupressiforme*-Komplexes verwechselt werden kann und die deshalb vielleicht gelegentlich übersehen oder für *H. cupressiforme* s. l. gehalten wird. Die Pflanzen fallen im Gelände durch gelblich- bis bräunlichgrüne Färbung auf und erinnern auf Grund der Färbung an *H. cupressiforme* var. *lacunosum*. Im Gegensatz zu dieser Sippe sind die Pflanzen jedoch wesentlich zarter; sie besitzen in etwa die Dimension der im Allgemeinen reingrün gefärbten *H. cupressiforme* var. *cupressiforme*. Mikroskopisch ist die Art durch halbkreisförmige, abgerundete Pseudoparaphyllien, kurze Blattzellen sowie kleinzellige, nicht abrupt abgegrenzte Blattflügelzellen gut charakterisiert. Ökologisch ist die Art dadurch gekennzeichnet, dass sie fast ausschließlich auf kalkreichen, meist sehr sonnigen Stellen, insbesondere an Kalkfelsen oder in Kalk-Trockenrasen, vorkommt. Auf weitere Vorkommen der Art sollte im Muschelkalkgebiet im Süden Sachsen-Anhalts verstärkt geachtet werden.

Literatur

Meinunger, L. & Schröder, W. (2007): Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. Band 3. – Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg, 709 S.

Meinunger, L. & Schütze, P. (2004): Rote Liste der Moose des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) **39**: 58–67.

Anschrift des Autors

Dr. Frank Müller
TU Dresden
Institut für Botanik
01062 Dresden
Frank.Mueller@tu-dresden.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Müller Frank

Artikel/Article: Erster Nachweis von Hypnum vaucheri LESQ. in Sachsen-Anhalt 25-27